

Bürstädter Zeitung vom 22.08.2015 / Lokales

## **Sport als wichtiger Lebensinhalt - PORTRÄT Rainer Hartmann hat als Einzelsportler sowie als Mannschaftstrainer eine Vielzahl von Erfolgen gefeiert**

Von Frank Gumbel

Bürstadt. Der Name seines 2008 verstorbenen Vaters, Robert Hartmann, wurde in unserer Serie über "Original-Bäschdädder" schon öfter genannt. Er war ein erfolgreicher Lehrer und ein beliebter Rektor an der Schillerschule in der Magnus-straße, später Schulamtsdirektor in Heppenheim. Sein Sohn Rainer Hartmann, den wir heute porträtieren, ist ein Stück weit in des Vaters Fußstapfen getreten, er wurde auch Lehrer.

Aber - wie immer - der Reihe nach: Rainer Hartmann kam im Juni 1949 in dem Haus in der Beinestraße zur Welt, wo er heute noch lebt. Der erwähnte Vater war in Worms geboren, Mutter Margarete hieß mit Geburtsnamen Schneider. Aus seiner Kindheit weiß Rainer Hartmann zu erzählen, dass er mit gleichaltrigen Buben in der Straße "alle möglichen Gaunereien" ausheckte: "Wir konnten damals noch Fußball auf der Straße spielen, waren im Feld am Bach." Das war da, wo heute die TSG-Halle zu finden ist.

Ostern 1955 wurde Rainer Hartmann eingeschult, kam in die Alte Schule, wo heute der Treff-Markt ist. In den Grundschuljahren lehrten ihn der Namensvetter Philipp Hartmann aus Bobstadt und Hans Hofmann aus Bürstadt. Da er einer der Jahrgangsjüngsten war, absolvierte er fünf Grundschulklassen. Mit dem Vater hatte er während der Schulzeit keine Probleme, erzählt er: "Ich habe ihn nie als streng empfunden und er war nie laut - ich war ein normaler Schüler." Der nach der Volksschulzeit gut genug war, um das Gymnasium in Gernsheim zu besuchen, wo er 1968 Abitur machte. Zu viert fuhren die Jungs aus Bürstadt mit dem Zug. Hartmann hat sogar noch die Abfahrtszeit im Kopf: "6.48 Uhr war das", und er weiß noch, dass damals 48 Schüler in der Klasse waren.

Direkt nach dem Abitur musste Hartmann zur Bundeswehr und war als W18er bei den Pionieren in Speyer. Er hatte zwar einen Fahnenjunker-Lehrgang gemacht und ging als Fähnrich der Reserve ab, doch er sagt auch: "Ich wollte keinen Tag länger machen, als ich musste."

1970 begann der junge Mann sein Studium an der Technischen Hochschule (TH) Darmstadt, mit dem Ziel, Lehrer an einem Gymnasium zu werden. Bis 1975 hat Hartmann studiert und dann ein Referendariat am Alten Kurfürstlichen Gymnasium (AKG) in Bensheim erhalten. Schon während des Studiums wurde ihm die Möglichkeit eröffnet, dort als Sportlehrer tätig zu sein, das AKG suchte einen Leichtathletik-Trainer.

Seit kurzem im Ruhestand

Ein anderer Bürstädter, der Sportlehrer am AKG und Vorsitzender des VfL Bensheim war, Ludwig Schröder, hat ihn bei der Bewerbung unterstützt. So hatte Hartmann seit 1973 einen Lehrauftrag am AKG mit zehn Stunden wöchentlich. Zum 1. Februar 1977 erhielt er eine Festanstellung als Studienrat für die Fächer Sport, Erdkunde und Biologie. Bis zum 31. Januar dieses Jahres hat er am AKG unterrichtet, ehe er in den Ruhestand ging. In seiner Zeit am Gymnasium sind auch viele Bürstädter Kinder "durch seine Hände gegangen".

1970 lernte Rainer Hartmann seine Frau Uschi Hennes aus Biblis näher kennen, deren Vater eine Fahrschule hatte. Tatsächlich kannten sich die beiden schon aus der Schulzeit in Gernsheim. Aber an der Fastnacht in der Bibliser Turnhalle entstand "etwas Festes" und der Rentner sagt: "Wir fuhren damals der EK-Combo hinterher, denn da, wo die waren, da war halt Stimmung." Das junge Paar hat sich immer wieder getroffen, wurde 1976 in Maria Einsiedel von ihrem früheren Religionslehrer Sailer getraut, der sie in Gernsheim unterrichtet hatte. Ehefrau Uschi erhielt ebenso eine Anstellung am AKG und zwar in den Fächern Mathematik und Sport. Seit diesen Sommerferien ist sie - wie ihr Mann - im Ruhestand. "So war es geplant, dass wir zusammen aufhören", sagt Hartmann. Zwei Kinder haben sie, Sohn Christian, 1980 geboren, und Tochter Barbara, Jahrgang 1982. Sie hat ihnen vor 14 Monaten einen Enkel geschenkt.

Doch zurück zum Sport, den unser "Original-Bäschdädder" schon als Kind getrieben hat. Beim TV 1891 - wo er im nächsten Jahr 60 Jahre Mitglied ist - fing er mit dem Turnen an, hat später Handball gespielt. Parallel hat Hartmann aber immer Leichtathletik ausgeübt.

Als die Leichtathletik-Abteilung beim TV aufgelöst wurde, startete Hartmann von 1964 -1970 für den TV Lampertheim. Danach ist er zum ASC Darmstadt gewechselt. Die Leichtathletik hat ihm persönlich große Erfolge beschert, aber auch als Trainer von Sportlern und Mannschaften war der "Original-Bäschdädder" erfolgreich.

Exzellenter Sprinter gewesen

Als junger Mann war er ein exzellenter Sprinter, meisterte die 100 Meter in 11,0 Sekunden. "Darunter war ich leider nie", bedauert er. Dennoch viel Anerkennung für die Zeit, zumal sie auf der Aschebahn entstand. Mit der 4 x 100 Meter Staffel war Hartmann mit der TH Darmstadt Dritter bei den Deutschen Studenten-Meisterschaften. Bei den Süddeutschen Hallen-Meisterschaften Ü 35 war er Sieger im 60-Meter-Sprint mit 7,20 Sekunden. Zudem spielte Hartmann Fußball. Wegen seiner Schnelligkeit auf der Außenstürmerposition, erst bei der DJK Eintracht Bürstadt.

Beim VfR war er später in der Alt-Herren-Abteilung (AH) aktiv, bis diese aufgelöst wurde.

Der Großteil von Hartmanns sportlichen Aktivitäten hat sich in Bensheim abgespielt, das ist heute noch so. Er ist seit 1982 Abteilungsleiter von VfL und SSG Bensheim, die eine Leichtathletik-Gemeinschaft (LG) bilden und mit dem AKG zusammenarbeiten. Alle Trainer von VfL und SSG waren und sind auch Sportlehrer an dem Gymnasium. Als Trainer ist Hartmann immer noch fast jedes Wochenende unterwegs, um Schützlinge bei Wettkämpfen zu betreuen. Auch seine Frau war früher dabei und begleitete ihn als Trainerin. Die gesamte Pressearbeit der LG macht er. Mit Karl Heinz Gärtner, später Markus Forster hat er das AKG beim Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" mit 50 Hessentiteln zu der erfolgreichsten hessischen Schule der Leichtathletik gemacht. Es gelang ihnen, durch die erfolgreiche Teilnahme an den Bundesfinalen in Berlin, die Schule deutschlandweit bekannt zu machen. Dem Studienrat hat es immer Freude gemacht, im Kreis von Jugendlichen zu sein, sie zu trainieren. Er sagt: "Die Schüler kamen immer freiwillig, es hat jedem Spaß gemacht." So gibt es einige bekannte Sportler, die Hartmann ausgebildet hat, etwa Fußballprofi Hanno Balitsch, der auch Hessenmeister im Hochsprung war. Auch Astrid Fritscher, Roger Schulz, Kerstin Vötterl, hat er in die Junioren-Nationalmannschaft geführt. Mark Rapp holte Bronzemedailen bei der B-Jugend und den Junioren über 800 Meter sowie über 1500 Meter bei den Männern. Seit 1978 plant Rainer Hartmann jährlich über die Osterferien das Trainingslager der Bensheimer Leichtathleten. Dabei begleitet er natürlich die Truppe, war mit ihr im bayerischen Nabburg, in Nizza, gerade erst in Bensheims Partnerstadt Riva. Größere Fahrten führten ihn 1982 nach Irland und 1987 bis nach Japan.

**Quelle:** Bürstädter Zeitung vom 22.08.2015

**Ressort:** Lokales

**Dokumentnummer:** 125045170001440194400

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.genios.de/document/BUER\\_\\_a103ef7272bf738d97685bfac821331563e1f86c](https://www.genios.de/document/BUER__a103ef7272bf738d97685bfac821331563e1f86c)

Alle Rechte vorbehalten: (c) VRM Corporate Solutions GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH